

Auszug aus der Niederschrift der Gemeinderatssitzung am 28.11.2013

Beratung und Beschlussfassung des Forstwirtschaftsplans für das Forstwirtschaftsjahr 2014

Der Wirtschaftsplan 2013 sah ein Jahresdefizit von 2.000,- € vor. Das Jahresergebnis aus dem Haushaltsjahr 2013 ergibt einen Überschuss von 6.000,- €. Es wurden 615 FM Holz gehauen, davon 113 FM Brennholz. Aufgeforstet wurden 2,5 ha. Waldfläche im Scheiwental, in der Hostert und im Rüdelkopf. Im Scheiwental und auf Bertenbüsch wurden öfters Jungpflanzen freigeschnitten.

Im Haushaltsjahr 2014 wird ein Finanzmittelüberschuss von ca. 645,- € prognostiziert. In 2014 sollen 1,0 ha. im Rüdelkopf und im Zehneshöchst aufgeforstet werden. Die aufgeforstete Flächen werden weiterhin freigeschnitten. Insgesamt werden 430 FM Holz, davon 200 FM Brennholz geschlagen. Herr Beck berichtete über den Wirtschaftsplan 2013 und 2014. Der Ortsgemeinderat beschließt einstimmig den Forstwirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2014 in der vorgelegten Fassung.

Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014

Der Vorsitzende begrüßte den Jagdvorstand. Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wurde den Ratsmitgliedern und dem Vorstand der Jagdgenossenschaft fristgerecht zugesandt. Für das Haushaltsjahr 2014 ist ein Defizit im Ergebnishaushalt von ca. 40.710,- € und im Finanzhaushalt ein Jahresüberschuss von ca. 14.655,- € zu erwarten. Die Landesregierung Rheinland-Pfalz hat für alle Gemeinden neue Nivellierungssätze ab 2014 gefordert. Bei der Ortsgemeinde Strotzbüsch soll die Grundsteuer B von 350 % auf 365 % und die Gewerbesteuer von 352 auf 365 % angehoben werden. Herr Krämer erläuterte den Haushaltsplan 2014 und charakterisierte die Einführung des Entschuldungsfonds und des Fremdenverkehrsbeitrages als Notwendigkeit in Strotzbüsch.

Der Ortsgemeinderat und der Jagdvorstand beschließen einstimmig den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wie besprochen und festgesetzt. Die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer werden ab 2014 auf 365 % angehoben.

Zustimmende Kenntnisnahme der Regionalstrategie Daseinsvorsorge in der VG Daun und ihren Ortsgemeinden: 1. Masterplan Kommunikationsorte 2. Masterplan Generationenstätten 3. Masterplan Pflege

Bei der Regionalstrategie Daseinsvorsorge für die VG Daun handelt es sich um ein Modellvorhaben der Raumordnung (Moro). Sie stellt die inhaltliche Fortführung des WEGE-Prozesses mit der demographischen Entwicklungsstrategie für die Verbandsgemeinde Daun und ihrer Ortsgemeinden im Bereich der sozialen Infrastruktur dar. Die drei Masterpläne sind **Masterplan Kommunikationsorte:**

Jedes Dorf soll in Zukunft mindestens ein belebtes Kommunikationsgebäude besitzen. Die Auslastung der Bürgerhäuser sollen erhöht werden. Strotzbüsch liegt in der Auslastung im oberen Drittel aller Ortsgemeinden in der VG Daun.

Masterplan Weiterentwicklung der Kindertagesstätten:

Die VG Daun will bis 2030 noch intensiver zur kinder-, jugend- und familienfreundlicher Kommune werden. Betreuung für 0 bis 6-jährige und Begegnungsangebote für Jung und Alt. Die flächendeckende Versorgung von Kindertagesstätten soll beibehalten werden. Ältere Menschen sollen bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit zu Hause alt werden können, wenn eine entsprechende Versorgungs- und Begegnungsstruktur vorhanden ist.

Masterplan Pflege:

Die VG Daun verfolgt die Vision, dass jede/r zu Hause bzw. in seiner gewohnten Umgebung im Alter wohnen bleiben kann und dies auch bei Hilfe- und Pflegebedarf

Über die einzelnen Masterpläne berichtete der Bürgermeister der VG Daun, Herr Klöckner.

Der Ortsgemeinderat Strotzbüsch nimmt mit Beschluss vom 28.11.2013 die drei Masterpläne der Regionalstrategie Daseinsvorsorge

Masterplan Kommunikationsorte: Ergebnis der Regionalstrategie Daseinsvorsorge der Verbandsgemeinde Daun für den IS-Bereich Kommunikationsorte

Masterplan: Weiterentwicklung der Kindertagesstätten in der Verbandsgemeinde Daun zu Generationsstätten

Masterplan Pflege: Ergebnis der Regionalstrategie Daseinsvorsorge der Verbandsgemeinde Daun für den Infrastrukturbereich „pflegerische Versorgung“ zustimmend zur Kenntnis.

Informationen des Ortsbürgermeisters

Der Verbandsgemeinderat Daun hat beschlossen für das Jahr 2014 eine Förderung von insgesamt 60.000,- € für Abrissgebäude zur Verfügung zu stellen. Förderfähige Projekte sind ältere leerstehende Bausubstanzen, die mindestens 5 Jahre ab dem Zeitpunkt der Antragstellung leer stehen. Der Zuschuss für ein gefördertes Abrissgebäude beträgt 3.000,- €

Für die Beseitigung einer Ölspur wurde Ölbindemittel sachgerecht aufgetragen . Die Kosten trägt der Verursacher.

Aufstellen eines Altkleider-Sammelbehälters in der Ortsgemeinde. Der Gemeinderat stimmt nicht zu.

Bericht über die Schöffenwahl 2014 bis 2018

Im letzten Jahr wurden in der Ortslage ca. 1400 Blumenzwiebeln gepflanzt. Die Blütenpracht im Frühjahr fand unter den Bürgern großen Anklang. Am 16.11.2013 wurde auf Grünflächen in der Ortsgemeinde und an Ortsstraßen von zehn Bürgern 700 weitere Blumenzwiebeln gepflanzt. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer.

Die Sanierungsarbeiten in den Ortsstraßen wurden nicht ausgeführt, weil die von der VG Daun beauftragte Firma, Strotzbüsch wegen geringer Flächen nicht anfuhr.

Nach kontroverser Diskussion über die geplante Mülldeponie in Strohn war der Ortsgemeinderat gegen das Einbringen von gefährlichen Stoffen in die DK1. Die OG Strotzbüsch, bezieht als einzige OG in der VG Daun ihr Trinkwasser aus Strohn. Langfristig können Verunreinigungen ins Trinkwasser gelangen. Eine zunehmende Belastung des Straßenverkehrs ist zu erwarten, wodurch die Dorffinnenentwicklung in Strotzbüsch bedroht ist. Der Rat bedauert, dass sie zu keiner Zeit über das geplante Vorhaben informiert wurde.

Die Auslastungssituation der Bürgerhäuser in der VG Daun wurden anonymisiert. Der Gemeindesaal der OG Strotzbüsch rangiert in seiner Auslastung auf Platz 8 von 41 erfassten Bürgerhäusern. Ziel des Gemeinderates wird es sein eine verbesserte Auslastung durch gezielte Angebote zu ermöglichen.

Bürgerfragestunde

Ein Bürger wollte wissen, ob es richtig sei, dass der gesamte LKW- Verkehr zur Deponie nach Strohn durch Strotzbüsch führt. Der Vorsitzende erläuterte, dass er Erkundigungen beim Leiter des LBM in Gerolstein, beim Leiter der Straßenmeisterei Daun, bei der Kreisverwaltung Daun und der Verbandsgemeinde Daun eingeholt hat. Alle Stellen verneinten dieses Gerücht.